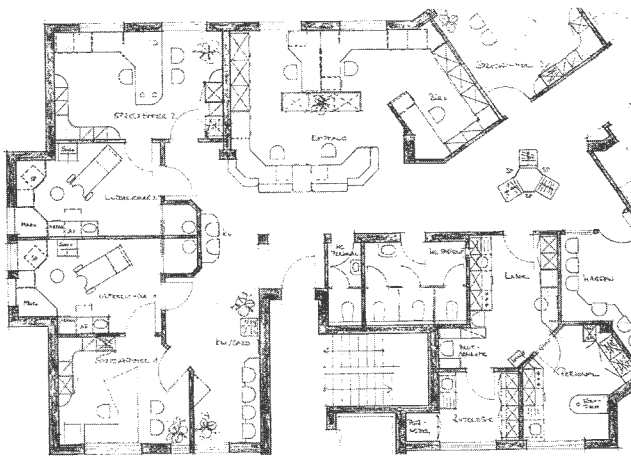


Gute Planung ist aller Praxis Anfang!



Was nützt Ihnen das schönste Praxismöbel, wenn die Planung nicht stimmt, wenn dadurch Abläufe und Funktionen innerhalb der Praxis nicht stimmen.

Deshalb: Zuerst eine gute Planung und dann eine schöne Einrichtung. Beides kommt natürlich von uns – den Partnerfirmen im VQP.



Fordern Sie uns! Wir sind für Sie da!

im PLZ-Raum 2, 4, 57, 58 + 59

TECHNO-med-Praxisgestaltung GmbH

Peter Risse
Kesslerweg 49
48155 Münster
Tel. 02 51/61 70 48 + Fax 61 75 49

im PLZ-Raum 3 + Sachsen-Anhalt

TECHNO-med-Praxisgestaltung GmbH

Niederlassung Bielefeld,
Peter Jeschkowsky
Kindermanns Heide 12
33739 Bielefeld
Tel. 0-52 06/7 00 46 + Fax 7 00 47

im PLZ-Raum 5, Saarland, Nord-Pfalz

Norbert Pixen

Arzteinrichtungen – Planungen
Malmedyer Straße 18
50933 Köln
Tel. 02 21/49 20 88 + Fax 4 97 35 63

in Sachsen

Arti Möbel-Interieur

Geißler & Rink OHG
Altcoschütz 9
01189 Dresden
Tel. 03 51/4 01 21 31 + Fax 4 01 21 40

in Bayern + Hessen

IKVP - PRAXISGESTALTUNG

Kretschmer & Motz GmbH
Uhlandstraße 1
91522 Ansbach
Tel. 09 81/48 88 40 + Fax 4 88 84 40

in Thüringen + West-Sachsen

IKVP - PRAXISGESTALTUNG

Praxisstudio
Himmelfürststraße 7a
08062 Zwickau
Tel. 03 75/2 28 05 (Frau Thauf)

in Baden-Württemberg + Süd-Pfalz

buhr praxisgestaltung

Karlhans Buhr
Ringstraße 33
72141 Walddorfhäslach
Tel. 0 71 27/30 06 + Fax 2 24 08

Ich möchte umfassender über die Arbeit des VQP informiert werden

- Bitte rufen Sie mich an, damit wir Einzelheiten besprechen, bzw. einen Termin vereinbaren können.
- Senden Sie mir bitte Ihre VQP-Information und Prospektunterlagen.

Name, Vorname _____

Straße _____ Telefon _____

PLZ/Ort _____

Fachrichtung _____

Modernisierung, bzw.
Niederlassung in (Ort) _____ Termin _____

pseudowissenschaftlichen Aktionismus bezeichnen.

Prof. Dr. med. H. Birzle, Otto-Stabel-Straße 2-4, 67059 Ludwigshafen

Nicht nachvollziehbar

... Autofirmen wie Volvo oder Daimler Benz führen bekanntlich Buch über die Unfälle und verbessern daraufhin ihren Unfallschutz permanent (Airbag, Seitenaufprallschutz etc.). Sie greifen dabei auf Tausende von Unfallberichten zurück und nicht auf ein paar oder höchstens ein paar Dutzend Leichen-Experimente. Die Erkenntnis, daß angeschnallte PKW-Insassen eher überleben als unangeschnallte, hat zur Anschnallpflicht geführt (ich kann mich erinnern, gegen heftigen Widerstand). Berichte von Augenärzten haben zum Drei-Punkt-Gurt geführt.

Was hat dagegen die Erkenntnis der Leichenexperimentatoren gebracht, daß die Leber Risse aufweist, wenn man sie crasht? Seit 1978 fah-

re ich regelmäßig Notarztzeitsätze. Weit über 100 Verkehrstote habe ich gesehen. Und jedesmal frage ich mich, ob das wieder hätte sein müssen: Führerscheinneulinge mit 100 PS-Geschossen, tot – Ganze Familien mit einem alkoholisierten Fahrer, tot – Unangeschnallte Kinder, tot – „Wehrlose“ Radfahrer und Fußgänger, alle (unbegreiflich sinnlos) tot.

Daß man diesem Wahnsinn des immer schneller, immer mehr werdenden Verkehrs jetzt auch noch die hehren Grundsätze der Anatomie opfern soll, ich kann und will es nicht nachvollziehen. Richtig ist, daß die Lebenden von den Toten lernen. Falsch ist, daß die Lebenden die Toten als Alibi nehmen sollen, um nicht lernen zu müssen. Nein.

Ich lehne die zur Diskussion stehenden Leichenversuche ab. Sie hinterlassen bei mir keinen schalen, sondern einen bitteren Geschmack . . .

Dr. med. Karlheinz Bayer,
Forsthausstraße 22, 77740
Bad Peterstal

Alternative: Radikaler Schritt

... Es bleibt mehr als ein schales Gefühl. Ich würde sagen, das Maß ist voll. Es ist Zeit, daß gerade wir Ärzte einen radikaleren Schritt weiterdenken und uns für folgendes stark machen:

Individualverkehr nur noch als Nahverkehr mit langsamen, unbequemen elektrobetriebenen Ultraleichtvehikeln und Ausbau eines schnellen, bequemen Schienenverkehrs.

Wenn kein Einwohner der Bundesrepublik Deutschland weiter als 20 km vom nächsten Bahnhof entfernt wohnt und dieser wie alle anderen im Halb-Stunden-Takt bedient wird und der Rest der Mobilität mit ungefährlichen Nahverkehrsvehikeln erbracht wird, dann entfallen sämtliche Opfer, die wir heute noch dem Individualverkehr mit

Verbrennungsmaschinen bringen.

Bernhard Duhm, Aulendorfer Straße 6, 88371 Ebersbach-Musbach

Verkümmernde Menschheit

... Gilt der nüchterne, zu ernster Pictät gemahnende Wandspruch, der mich als Medizinstudenten in einem der Sektionssäle des Leipziger Pathologischen Instituts einst seltsam berührt hatte – „Mortui docent vivos“ – wirklich?

Ich stelle mir vor: Da werden immerhin auch nächste Angehörige, und zwar aller Altersgruppen sowie Längen- und Gewichtsmaße, nach ihrem „erlösenden“ und betrauernden Tod mit 30, 50 oder 130, ja gar mit 200 km/h mittels eines elektronisch gesteuerten Pkw gegen eine Beton-